



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
und
Lagebericht

H&R WASAG AG, Salzbergen

LAGEBERICHT DER H&R WASAG AG – 2009	2
1. UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND STEUERUNG	2
2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG	6
3. ANGABEN NACH §§ 289 ABS, 4 HGB	12
4. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT	13
5. MITARBEITER	13
6. RISIKOBERICHT	13
7. WESENTLICHE VORGÄNGE NACH DEM BILANZSTICHTAG	21
8. AUSBLICK	21
BILANZEID	23
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009	24
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	26
ANHANG DER H&R WASAG AG	29
1. ALLGEMEINE ANGABEN	29
2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	29
3. ANTEILSLISTE	30
4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	31
5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	37
6. SONSTIGE ANGABEN	37
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	42



Lagebericht der H&R WASAG AG - 2009

1. Unternehmensstruktur und Steuerung

1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die H&R WASAG AG ist ein international agierender Konzern mit zwei Geschäftsbereichen: Dem großen auf rohölbasierte Spezialitäten fokussierten chemisch-pharmazeutischen Bereich sowie dem deutlich kleineren Kunststoffbereich. Mittlerweile ist der chemisch-pharmazeutische Bereich für mehr als 95 % des Konzernumsatzes verantwortlich.

Der H&R WASAG AG obliegt als Muttergesellschaft des Konzerns die strategische Führung der Geschäftsaktivitäten. Daneben übernimmt sie insbesondere die Finanzierung des Konzerns sowie die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und dem Kapitalmarkt. Für die Konzerntöchter werden durch die H&R WASAG AG zudem weitere zentrale Dienstleistungen erbracht, die für den Konzern Synergieeffekte erbringen und die es den Tochtergesellschaften erlauben, sich voll auf das operative Geschäft zu konzentrieren.

Zur Senkung des Verwaltungsaufwandes wurde die Konzernstruktur im Berichtsjahr durch zwei Maßnahmen weiter vereinfacht: Die für den Laborbetrieb zuständige H&R LubeTech GmbH wurde auf die H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, verschmolzen. Zusätzlich wurde die inaktive Gesellschaft H&R GSP Co. Limited, Hongkong, aufgelöst. Die Zahl der außer der Muttergesellschaft zu konsolidierenden Gesellschaften reduzierte sich daher im Berichtsjahr von 31 auf 29. Die Beteiligungsquoten der H&R WASAG AG an den verbliebenen Gesellschaften haben sich im Jahr 2009 nicht verändert

1.2 Steuerung

Die H&R WASAG AG übernimmt als Holding die strategische Führung über die in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Das Gesamtunternehmen, die einzelnen Bereiche und die Tochtergesellschaften der H&R WASAG AG werden unter Nutzung verschiedener Kennzahlen gesteuert. Zunehmende Bedeutung erlangen dabei Kapitalrenditezahlen und insbesondere der „Return on Capital Employed“ (ROCE = EBIT/Capital Employed). Weiter werden Ergebniskennzahlen (EBIT-DA, EBIT, EBT) und Finanzkennzahlen wie Net Gearing Ratio (Nettoverschuldung / Eigenkapital) sowie Cashflow eingesetzt.

In den einzelnen Bereichen stehen zur laufenden Steuerung und Kontrolle spezielle Kennzahlen zur operativen Leistungsfähigkeit im Vordergrund. In der Produktion sind dies beispielsweise der Rohstoffdurchsatz, die Anlagenverfügbarkeit und die Produktausbeute (bezogen auf Einzelprodukte), während im Vertrieb vor allem die Absatzzahlen, die Erlöse und die Margen betrachtet werden. Der Finanzbereich fokussiert sich über die erwähnten Kennzahlen hinaus auch auf die Ausnutzung der Kreditlinien sowie auf einen Renditefördernden Mix aus Eigen- und Fremdkapital.

Sämtliche Kennzahlen werden in regelmäßigen Reports verarbeitet und im Abgleich mit den korrespondierenden Planzahlen zwischen Vorstand, Controlling und den operativen Einheiten besprochen. Dies erfolgt auch in regelmäßigen Geschäftsbereichssitzungen, um auch den ge-

gegenseitigen Informationsaustausch zwischen verschiedenen Standorten und Gesellschaften zu fördern.

Zunehmende Bedeutung erlangen auch unternehmensspezifische Frühindikatoren. In der Produktion sind dies insbesondere Stillstandszeiten, Ausschussraten und Qualitätsschwankungen, für den Vertrieb und die Marktbeobachtung auch allgemein verfügbare Frühindikatoren wie gesamtwirtschaftliche Leistungsdaten.

1.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die H&R WASAG AG und ihre Leitungs- und Kontrollgremien bekennen sich zu den Prinzipien guter und verantwortungsbewusster Unternehmensführung. Der Vorstand berichtet nachfolgend auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

System der Leitung und Überwachung (Corporate Governance).

Die im Deutschen Corporate Governance Kodex niedergelegten Grundsätze werden von Vorstand und Aufsichtsrat der H&R WASAG AG unterstützt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2009 gemeinsam intensiv mit Corporate Governance Themen und den Neuerungen der im Sommer 2009 veröffentlichten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Aufgrund der im Vergleich zu anderen Aktiengesellschaften geringeren Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrates, letztere macht zum Beispiel aus Sicht des Aufsichtsrates einige geforderte Ausschüsse überflüssig, wurden jedoch einige Ausnahmen erklärt. Die nachfolgend abgedruckte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die wie die bisherigen Entsprechenserklärungen im Internet dauerhaft unter www.hur-wasag.de zugänglich ist, wurde am 23. Dezember 2009 von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben:

„Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde (in der Fassung vom 6. Juni 2008) und wird (in der Fassung vom 18. Juni 2009) mit den folgenden Ausnahmen entsprochen:

- Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2: Die von der Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossenen D&O-Versicherungen enthalten keinen Selbstbehalt. Es ist vorgesehen, dies für den Vorstand bis zum 30. Juni 2010 zu ändern.
- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 2: Die monetären Vergütungsteile für zwei Vorstandsmitglieder umfassen keine variablen Bestandteile. Während Herr Niels H. Hansen aufgrund seiner Stellung in der Hansen & Rosenthal Gruppe auf variable Vergütungsbestandteile verzichtet, erhielt Herr Wendroth wegen durch die H&R WASAG AG übernommener Pensionszusagen bis zum 30. Juni 2009 kein erfolgsabhängiges Gehalt.
- Kodex-Ziffer 5.1.2 und 5.4.1, S. 2: Altersgrenzen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen nicht. Die Auswahl der für die Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Personen wird anhand der für die Aufgabe erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen vorgenommen. Ebenso richtet sich die Bestellung von Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat nach diesen Kriterien. Da der Aufsichtsrat diese Kriterien für vorrangig hält, ist eine Festlegung einer Altersgrenze als Ausschlusskriterium nicht vorgesehen. Entsprechend hält der Aufsichtsrat auch die neuen in den Ziffern 5.1.2 S. 2 und 5.4.1, S. 2 vorgesehenen Empfehlungen betreffend „Vielfalt (Diversity)“ in kleineren Vorstands- bzw. Aufsichtsratsgremien wie denen der H&R WASAG Aktiengesellschaft für nachrangig, so dass auch diesen Empfehlungen nicht gefolgt wird.

- Kodex-Ziffer 5.3.2: Der Aufsichtsrat hat keinen Prüfungsausschuss eingerichtet. Die im Corporate Governance Kodex der Regierungskommission vorgeschlagenen Themenschwerpunkte für einen solchen Prüfungsausschuss werden bei der H&R WASAG AG aufgrund der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder intensiv im Gesamtaufichtsrat behandelt.
- Kodex-Ziffer 5.3.3: Der Aufsichtsrat hat keinen reinen Nominierungsausschuss gebildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.
- Kodex-Ziffer 5.4.5, Satz 2: Der Aufsichtsratsvorsitzende der H&R WASAG AG ist Vorstand einer börsennotierten Aktiengesellschaft und hat insgesamt mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften inne.
- Kodex-Ziffer 5.4.6 Abs. 3, S. 2: Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht individualisiert im Corporate Governance Bericht ausgewiesen.
- Kodex-Ziffer 6.6: Der Besitz von Aktien der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, der größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist, wurde nicht bekannt gegeben. Auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurde, obschon er 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien überstieg, nicht getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben. Diese Angaben waren auch nicht im Corporate Governance Bericht enthalten. Die Offenlegung des Besitzes von Aktien durch Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Regelungen.

Vorstand und Aufsichtsrat der H&R WASAG AG
Salzbergen, den 23.12.2009“

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Unternehmensführung der H&R WASAG AG richtet sich nach dem deutschen Recht und der Satzung. Den Regelungen des deutschen Aktienrechts entsprechend sind die Organe Vorstand und Aufsichtsrat mit jeweils eigenen Kompetenzen ausgestattet, sie arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Bestellungen und Abberufungen des Vorstands erfolgen gemäß der §§ 84 und 85 AktG. Änderungen der Satzungen erfolgen im Rahmen der §§ 133, 179 AktG und nach § 20 Abs. 2 der Satzung. Solche Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, dürfen vom Aufsichtsrat ohne Zustimmung der Hauptversammlung beschlossen werden.

Der Vorstand orientiert sich bei der auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung streng am Unternehmensinteresse. Er ist bei der Ausgestaltung seiner Tätigkeit im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands eigenverantwortlich tätig. Aus der vom Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand verabschiedeten Geschäftsordnung ergeben sich neben die Arbeit des Vorstands regelnden Punkten auch Zustimmungserfordernisse und die Geschäftsverteilung. Im Berichtsjahr und zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bestand und besteht der Vorstand aus drei Personen. Dabei ist Gert Wendroth als Vorsitzender des Vorstands im Wesentlichen für Unternehmensstrategie und Kapitalmarktkommunikation, Herr Niels H. Hansen für den Vertrieb und Herr Andreas Keil für die Finanzen zuständig.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und übt eine beratende Funktion aus. Für bedeutende Geschäftsvorgänge wie die Festlegung der Jahresplanung, größere

Investitionen oder Desinvestitionen und weitere wesentliche Vorgänge bestehen Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates. Er ist allerdings nicht befugt, eigene Maßnahmen der Geschäftsführung zu ergreifen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und ausführlich schriftlich und in den regelmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance informiert. Erforderlichenfalls ruft der Aufsichtsrat außerordentliche Sitzungen oder Telefonkonferenzen ein. Die Arbeit des Gremiums ist zudem in einer Geschäftsordnung geregelt.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern, von denen vier durch die Hauptversammlung als Vertreter der Aktionäre und zwei durch Vertreter der Mitarbeiter gewählt werden. Die Mitglieder sind im Anhang unter Punkt 6.4 dieses Berichtes aufgeführt. Sie wurden in der Hauptversammlung vom 19. Juli.2007 gewählt, ihre Amtszeit läuft stets über 5 Jahre, so dass die laufende Amtsperiode mit der ordentlichen Hauptversammlung 2012 endet. Ehemalige Vorstandsmitglieder der H&R WASAG AG sind im Gremium nicht vertreten, es gehören ihm zudem eine ausreichende Zahl von unabhängigen Mitgliedern an, die in keiner persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand stehen.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse eingerichtet, den Vermittlungsausschuss, der gleichzeitig auch als Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands agiert, sowie den Ausschuss für Kapitalmaßnahmen. Für Vorstand und Aufsichtsrat besteht eine D&O-Versicherung, für die kein Selbstbehalt vereinbart wurde. Es ist vorgesehen, für den Vorstand bis zum 30. Juni 2010 einen Selbstbehalt einzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften. Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Anhang unter Ziffer 6.5.individualisiert angegeben.

Aktionäre und Hauptversammlung.

Die Aktionäre der H&R WASAG AG vollziehen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte im Rahmen der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung. Dabei wird über alle der diesem Organ durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Zuständigkeiten mit verbindlicher Wirkung Beschluss gefasst. Jede Aktie gewährt dabei eine Stimme.

Alle sich rechtzeitig anmeldenden Aktionäre sind zur Teilnahme berechtigt. Ferner besteht die Möglichkeit, das Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, durch eine Aktionärsvereinigung, durch von den H&R WASAG AG eingesetzte weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter oder sonstige selbst ausgewählte Bevollmächtigte ausüben zu lassen. Einladungen zu den Hauptversammlungen sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften und auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

Risikomanagement.

Die Corporate Governance beinhaltet einen verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Die H&R WASAG AG setzt umfassende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme ein, mit denen Risiken erfasst, bewertet und gemanagt werden können. Sie werden zudem kontinuierlich optimiert und sich verändernden Bedingungen angepasst. Bestehende Risiken und Veränderungen in der Risikolage werden regelmäßig mit dem Aufsichtsrat besprochen und erörtert. Das Risikomanagement wird in dem in diesem Geschäftsbericht abgedruckten Risikobericht ausführlich dargestellt.

Transparenz.

Der Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit werden von der H&R WASAG AG regelmäßig, kontinuierlich und zeitnah über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Informationen in Kenntnis gesetzt. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresbericht und Berichte über das erste und das dritte Quartal werden innerhalb der dafür bestehenden Fristen veröffentlicht. Darüber hinaus wird über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in Pressemeldungen und Ad-hoc-Meldungen informiert. Diese Informationen werden in gedruckter oder in geeigneter elektronischer Form veröffentlicht. Auch auf der Homepage www.hur-wasag.de sind diese und weitere Informationen frei zugänglich. Darüber hinaus veröffentlicht die H&R WASAG AG auf ihrer Homepage dauerhaft und stets mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf einen Finanzkalender, in dem die Termine aller vorhersehbaren Ereignisse und Veröffentlichungen wie Hauptversammlungen, Geschäfts- und Zwischenberichte und ähnliche Termine enthalten sind.

Aktiengeschäfte von Organmitgliedern.

Meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der H&R WASAG AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten gemäß § 15a WpHG werden auf der Homepage der Gesellschaft unter Directors Dealings bekannt gemacht. Die H&R WASAG AG sieht ansonsten, abgesehen von den nach § 21 ff. WpHG notwendigen Stimmrechtsmitteilungen, von einer Veröffentlichung der von Vorstand und Aufsichtsrat gehaltenen Aktien ab, um die Privatsphäre der betreffenden Personen zu schützen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), der Jahresabschluss nach dem HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft sowie vom Aufsichtsrat festgestellt. Zwischenberichte und Halbjahresbericht werden vor Veröffentlichung vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss wurden von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Die Prüfungen erfolgten entsprechend der deutschen Prüfungsgrundsätze unter Anwendung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung. Sie beinhalteten auch das Risikomanagement sowie die Einhaltung der Berichtspflichten nach § 161 AktG.

Ferner wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Aufsichtsrat über mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe und über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet wird. Es bestand während der Prüfung dieses Abschlusses kein Anlass zu einer Berichterstattung.

Compliance.

Für die H&R WASAG AG ist verantwortliches Handeln ein unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmenspolitik. Um konzernweit Integrität und ein diesem Grundsatz entsprechendes Handeln zu gewährleisten, verpflichtet die H&R WASAG AG ihre Mitarbeiter mit einem Verhaltenskodex auf entsprechende Werte. Der Kodex beinhaltet verbindliche Regeln zu den Punkten Gesetzeskonformität, Fairness und Ehrlichkeit.

2. Geschäftsentwicklung

2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Weltwirtschaft von der größten Krise seit dem 2. Weltkrieg getroffen. Trotz einsetzender Erholungstendenzen im zweiten Halbjahr sank die weltweite

Wirtschaftsleistung nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Berichtsjahr um 0,8 %, nachdem sich 2008 trotz der einsetzenden Rezession noch ein Wachstum von 3,4 % ergeben hatte. Von den größeren Volkswirtschaften wurden dabei besonders stark Russland (−9,0 %), Japan (−5,3 %), Großbritannien (−4,8 %), die Eurozone (−3,9 %) und die USA (−2,5 %) getroffen. Dabei kam es beispielsweise im Euroraum wie auch in den USA im zweiten Halbjahr im Vergleich zu den ersten beiden Quartalen bereits wieder zu erkennbaren Zuwächsen. Diese positiven Impulse wurden allerdings wesentlich durch eingeleitete konjunktur- und fiskalpolitische Maßnahmen begünstigt.

Die Wirtschaftskrise bremste auch die Wachstumsraten in den zuvor stark expandierenden Schwellen- und Entwicklungsländern auf nur noch 2,1 % gegenüber 6,1 % im Jahr 2008. In Asien (ohne Russland und den Mittleren Osten) konnte 2009 vor allem aufgrund des starken zweiten Halbjahres dennoch ein beachtlicher Zuwachs von 6,5 % erreicht werden. Besonders eindrucksvoll entwickelten sich hier die größeren Länder wie China mit einer Steigerung von 8,7 % (Vorjahr: +9,6%) und Indien mit einer Ausweitung von 5,6 % (Vorjahr: 7,3 %). Demgegenüber erreichten die kleineren asiatischen Volkswirtschaften in Indonesien, Malaysia, den Philippinen, Thailand und Vietnam nur einen Zuwachs von 1,3 % (Vorjahr: 4,7 %).

Auch in Deutschland schrumpfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes zum ersten Mal nach sechs Jahren. Hatte sich 2008 trotz der einsetzenden Rezession noch ein leichter Zuwachs von 1,2 % ergeben, so war der Rückgang im Berichtszeitraum mit 5,0 % der stärkste in der Nachkriegszeit. Besonders starke Einbrüche verzeichneten der Export mit −14,7 % sowie die Ausrüstungsinvestitionen mit −20 %. Stabilisierend wirkten hingegen der private Konsum (+0,4 %) und die staatlichen Konsumausgaben (+2,7 %), eine Konsequenz der staatliche Stützungsmaßnahmen wie der Abwrackprämie, dem Kurzarbeitergeld oder den beiden Konjunkturpaketen.

Wie in den Vorjahren war der Wert des Euros in US-Dollar starken Schwankungen unterworfen, dennoch änderte sich die Währungsrelation auf Jahressicht kaum. Wurden am Jahresende 2008 US\$ 1,418 für einen Euro bezahlt, waren es ein Jahr später US\$ 1,443, ein Wertzuwachs des Euros von 1,1 %. Die höchste Bewertung erreichte der Euro im Jahresverlauf am 3. Dezember 2009 mit einem Wechselkurs von US\$ 1,512. Am 4. März 2009 war demgegenüber noch der Jahrestiefstand von US\$ 1,251 erreicht worden.

Trotz erneut starker Schwankungen wiesen die Rohölpreise fast im gesamten Jahresverlauf 2009 eine deutlich steigende Tendenz auf. Nachdem die Notierungen am 18. Februar 2009 mit einem Kurs von US\$ 39,6 (alle Angaben bezogen auf ein Barrel der Nordseesorte Brent) ihr Jahrestief erreichten, setzte zu diesem Zeitpunkt eine steile Aufwärtsbewegung ein. Getragen von Hoffnungen auf eine konjunkturelle Erholung erreichte der Rohölpreis sein Jahreshoch von US\$ 79,6 am 22. Oktober 2009. Im Anschluss pendelten die Notierungen bis zum Jahresende in einem Korridor zwischen dem Jahreshoch und der US\$ 70,0 Marke. Der Kurs am 31. Dezember 2009 stellte mit US\$ 78,0 im Vergleich zum Vorjahresschlusskurs von US\$ 39,4 nahezu eine Verdopplung dar.

2.2 Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Umsatzerlöse der H&R WASAG AG werden ausschließlich durch an Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen generiert. Da einige dieser Dienstleistungen im Berichtsjahr nicht mehr von der H&R WASAG AG selbst, sondern durch Tochtergesellschaften angeboten wurden, reduzierte sich der Umsatz um 19,5 % von €1,6 Mio. auf €1,3 Mio.

Auch die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von €2,4 Mio. auf €1,0 Mio. Hier waren im Vorjahresbetrag periodenfremde Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten über €0,6 Mio. und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von €0,4 Mio. enthalten. Bei den Kosten reduzierte sich noch einmal der Personalaufwand von €2,5 Mio. auf €2,0 Mio., was im Wesentlichen auf geringere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und eine im Jahresdurchschnitt um zwei Personen gesunkene Mitarbeiterzahl zurückzuführen war. Zu dem auf €3,3 Mio. (Vorjahr: €4,2 Mio.) gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwand trugen maßgeblich der Rückgang weiter belasteter Kosten sowie geringere Kosten für externe Berater bei.

Die wesentlichen Veränderungen des Ergebnisses der H&R WASAG AG ergaben sich hingegen aus den Beteiligungen. Da die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen im Vorjahr noch durch das Kartellbußgeld in Höhe von €22,0 Mio. belastet worden waren, verbesserten sich die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erheblich von €5,3 Mio. auf €25,2 Mio. Dieser Verbesserung entgegen entwickelten sich demgegenüber wegen der Schwierigkeiten des Bereiches Kunststoffe die Aufwendungen aus Verlustübernahme, die sich von €2,3 Mio. auf €8,2 Mio. erhöhten. Im Wesentlichen bedingt durch das im Jahr 2009 besonders niedrige Zinsniveau, verminderten sich die Zinsen und ähnliche Erträge merklich von €9,7 Mio. auf €6,2 Mio. Korrespondierend ermäßigten sich auch die gezahlten Zinsen und ähnliche Aufwendungen von €10,5 Mio. auf €4,5 Mio. In dem Vorjahreswert war zudem eine einmalige Arrangierungsprovision für den Konsortialkredit enthalten.

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens von €1,6 Mio., handelt es sich ausschließlich um eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Gaudlitz GmbH, die den verschlechterten wirtschaftlichen Aussichten geschuldet ist. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg auf €14,2 Mio., nachdem im Vorjahr wegen des Kartellbußgeldes noch ein Fehlbetrag von €0,4 Mio. entstanden war.

Aufgrund der steuerlich nicht abzugsfähigen Kartellbuße, hatte sich im Vorjahr trotz des negativen Ergebnisses ein Steueraufwand von €10,6 Mio., ergeben. Dieser Wert reduzierte sich im Berichtsjahr wieder auf einen im Vergleich zum Ergebnis normalen Wert von €2,6 Mio. Insgesamt ergab sich daher ein Jahresüberschuss von €11,6 Mio., nachdem 2008 noch ein Jahresfehlbetrag von €- 11,1 Mio. zu verzeichnen war. Der Bilanzgewinn von €13,5 Mio. setzt sich aus einem Jahresüberschuss von €11,6 Mio. sowie Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen von €1,9 Mio. zusammen. Aufgrund des trotz der Wirtschaftskrise guten Ergebnisses wird der Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, eine im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Dividende in Höhe von €0,45 auszuschütten. Bei Annahme des Vorschlages durch die Hauptversammlung würde die Dividendensumme €13.487.900,40 betragen. Bezogen auf den XETRA-Schlusskurs der Stammaktien vom 30. Dezember 2009 ergäbe dies eine Dividendenrendite von 3,0 %.

Jahresüberschuss 2009	11.621.511,18	€
Gewinnvortrag Vorjahr	0,00	€
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	1.866.389,22	€
Bilanzgewinn 2009	13.487.900,40	€
Geplante Dividende für 2009	13.487.900,40	€
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	€

Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe

Aufgrund von neuen Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) wird die Rechnungslegung des Konzerns im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe seit dem Jahresanfang 2009 in zwei Segmente unterteilt. Mit dieser Aufgliederung in die Segmente „Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National“ und „Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International“ verbessert die H&R WASAG AG gleichzeitig die Transparenz ihrer Berichterstattung und trägt der wachsenden Bedeutung des internationalen Geschäfts Rechnung. Aus diesem Grund wird auch im Einzelabschluss der H&R WASAG AG entsprechend berichtet.

Den mit €51,7 Mio. (Vorjahr: €37,6 Mio., bereinigt um Kartellstrafe: €59,6 Mio.) erneut größten Anteil des operativen Konzernergebnisses erzielte das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte wurde das Ergebnis durch die Wirtschaftskrise belastet. Die Auslastung der Raffinerien in Hamburg und Salzbergen lag streckenweise um bis zu 20% unter der Kapazitätsgrenze. Aus diesem Grund konnte das im 1. Quartal 2009 erfolgreich abgeschlossenen Kapazitätserweiterungsprogramm, „Projekt 40“ zunächst nicht seine volle Wirkung entfalten. Im zweiten Halbjahr verbesserte sich dann das Auslastungsniveau, so dass die Anlagen in Hamburg und Salzbergen nahe der Kapazitätsgrenze gefahren wurden. Margendruck ergab sich zudem im Gesamtjahr durch die kontinuierlich steigenden Rohstoffnotierungen, die nur mit zeitlicher Verzögerung über höhere Produktpreise an die Kunden weiter gegeben werden konnten. Vor dem Hintergrund dieser äußerst schwierigen Rahmenbedingungen ist das erreichte Ergebnis eine deutliche Bestätigung für die in den letzten Jahren eingeschlagene Strategie einer Fokussierung auf rohöl-basierte Spezialitäten.

In diesem Segment war der rohstoffpreisbedingte Umsatzrückgang um 30,5 % von €813,0 Mio. auf €564,8 Mio. besonders deutlich. Hier wirkte sich insbesondere der im Vergleich zum internationalen Segment größere Anteil von Produkten aus, deren Preise eine hohe Korrelation mit den Rohölnotierungen aufweisen. Zudem wurde der Umsatz des Vorjahres durch ein einmaliges Handelsgeschäfts größeren Umfangs positiv beeinflusst. Die maßgebliche Bedeutung der Preisentwicklung für den Umsatz des Segments wird auch durch die Volumenentwicklung deutlich. Die Menge der abgesetzten Hauptprodukte konnte trotz Wirtschaftskrise im Vergleich zum Vorjahr um 9,9 % gesteigert werden.

Das immer mehr zu Wachstumstreiber avancierende Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International erreichte mit einem EBITDA von €19,7 Mio. (Vorjahr: €12,7 Mio.) trotz der auch für dieses Segment schwierigen Rahmenbedingungen ein abermaliges Rekordergebnis. Getragen wurde die erfreuliche Entwicklung einmal mehr von den asiatischen Gesellschaften, die Ihren Ergebnisbeitrag von €6,3 auf €8,7 Mio. steigern konnten. Der frühzeitige Schritt in diese auch während der Krise mit erfreulichen Wachstumsraten aufwartende Region hat sich für die H&R WASAG AG damit eindeutig ausgezahlt.

Da das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International bereits einen deutlich höheren Anteil weniger preisvolatiler Spezialitäten absetzt, machten sich die gesunkenen Rohstoffkosten im internationalen Segment nur in abgeschwächter Weise beim Umsatz bemerkbar. Da die Absatzmengen des Segments zudem eine stabile Tendenz aufwiesen, sank der Umsatz im Gegensatz zum nationalen Segment nur vergleichsweise moderat um 9,0 % auf €158,8 Mio. (Vorjahr: €174,5 Mio.).

Geschäftsbereich Kunststoffe

Stark getroffen von der Wirtschaftskrise wurde der Geschäftsbereich Kunststoffe, der erstmals seit langer Zeit mit einem EBITDA von €- 3,0 Mio. (Vorjahr: €+ 2,1 Mio.) einen operativen

Verlust ausweisen musste. Ursächlich waren insbesondere starke Auftragsrückgänge seitens der Automobilindustrie, der mit Abstand größten Abnehmerbranche des Geschäftsbereiches. Entsprechend war der Umsatzrückgang des Geschäftsbereiches um 18,6% von €47,6 Mio. im Vorjahr auf €38,7 Mio. im Geschäftsjahr 2009 fast ausschließlich durch deutlich verringerte Absatzzahlen bedingt. Im Gegensatz zu den Chemisch-pharmazeutischen Segmenten war auch zum Jahresende keine Entspannung der Lage absehbar, so dass ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm erforderlich wurde. Neben einer Anpassung der Kapazitäten an die gesunkene Nachfrage soll die bereits eingeleitete Neuausrichtung auf weitere Abnehmerbranchen wie beispielsweise die wachstumsstarke Medizinindustrie weiter forciert werden.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der H&R WASAG AG hat sich zum 31. Dezember 2009 um 13,9 % auf 281,9 Mio. € (31.12.2008: 247,4 €) ausgeweitet. Diese recht deutliche Zunahme steht in direktem Zusammenhang mit der von der H&R WASAG AG ausgeübten Finanzierungsfunktion für den Konzern. Durch die im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe vorgenommenen Investitionen in Modernisierung und Instandhaltung, vor allem aber durch das erhöhte Working Capital des Bereiches, stieg der Finanzbedarf dieser beiden Segmente. Der Anstieg des Working Capitals reflektierte dabei die am 31. Dezember 2009 gegenüber dem Vorjahresende deutlich höheren Rohstoffpreise. In der Folge erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen deutlich von €157,3 Mio. auf €195,2 Mio. Da dieser Zuwachs durch einen Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände €7,2 Mio. auf €5,0 Mio. leicht abgemildert wurde, fiel die Erhöhung des Umlaufvermögens von €167,8 Mio. auf €203,1 Mio. etwas geringer aus.

Da der diesjährige Jahresüberschuss mit €11,6 Mio. geringfügig unter der im Jahr 2009 ausgeschütteten Dividendensumme von €12,0 Mio. lag, reduzierte sich auf der Passivseite das Eigenkapital geringfügig von €125,1 Mio. auf 124,7 Mio. Die Eigenkapitalquote sank daher angesichts der ausgeweiteten Bilanzsumme auf einen nach wie vor guten Wert von 44,2 % (Vorjahr: 50,6 %). Ansonsten erhöhten sich aufgrund des steigenden Finanzbedarfs der Tochtergesellschaften vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von €97,1 Mio. auf €128,9 Mio. Diese Zunahme ließ auch die Verbindlichkeiten von €112,2 Mio. auf €148,4 Mio. steigen. Etwas geringer fielen hingegen die Rückstellungen aus; sie reduzierten sich von €10,1 Mio. auf €8,8 Mio., was in erster Linie auf um €1,1 Mio. geringere Steuer-rückstellungen zurückzuführen war.

Weiterführende Informationen zu einzelnen Bilanzpositionen können dem Anhang zum Jahresabschluss entnommen werden.

Finanzierung und Investitionen

In der folgenden Tabelle sind die Investitionen der H&R WASAG AG sowie der von ihr beherrschten Unternehmen für die Jahre 2010 bis 2012 sachlich und räumlich gegliedert dargestellt.

	2010	2011	2012
	T€	T€	T€
Sachanlagevermögen	49.041	58.768	46.877
Immaterielle Vermögenswerte	1.801	8.059	363
Summe	50.842	66.827	47.240
	2010	2011	2012
	T€	T€	T€
Salzbergen	12.833	15.326	13.855
Hamburg-Neuhof	33.858	37.003	19.000
Sparte Kunststoffe	1.981	2.829	4.913
Sparte ChemPharm, International	1.642	8.369	5.472
Sparte Sonstige Aktivitäten	528	3.300	4.000
Summe	50.842	66.827	47.240

Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen für die Berichtsjahre 2010, 2011 und 2012 beträgt € 164,9 Mio.

Die Investitionen sollen durch den 2008 für einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossenen Konsortialkredit mit einer Kreditlinie von bis zu €300,0 Mio. finanziert werden. Die Gewährung des Kredites bzw. die Höhe der Inanspruchnahme ist an die Einhaltung von zwei Covenants geknüpft, die sich auf die Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen. Zum 31. Dezember 2009 wurde der Konsortialkredit in Höhe von €91,0 Mio. in Anspruch genommen. Zudem wurden im Mai 2009 weitere langfristige Kredite über die KfW von insgesamt €20,0 Mio. aufgenommen. Hierbei kommt die H&R WASAG AG in den Genuss eines Förderprogramms bei dem umweltfreundliche Investitionen zu besonders günstigen Konditionen finanziert werden. Die Besicherung des Kredites soll gemäß Kreditvertrag durch einen noch abzuschließenden Sicherungsübereignungsvertrag erfolgen. Die Sicherung war zum Bilanzstichtag noch nicht umgesetzt. Weitere Kapitalmaßnahmen oder größere Finanzierungsmaßnahmen sind aktuell nicht geplant.

Das nächste große Investitionsprojekt des Bereiches Chemisch-pharmazeutische Spezialitäten in den Jahren 2010 - 2011 wird die Ausbeute an Spezialitäten weiter erhöhen. Dazu wird mit Investitionen von € 55,0 Mio. eine neue Propanentasphaltierungsanlage in der Raffinerie Hamburg-Neuhof errichtet. Hierbei handelt es sich um das Herzstück des ursprünglichen Projekts „Golden Cut“. Mit der nun beschlossenen Anlage wird der im Produktionsprozess anfallende Vakuumrückstand in höherwertige Bestandteile aufgebrochen. Dies wird die Wertschöpfung des größten Produktionsstandortes weiter erhöhen.

Darüber hinaus plant der Vorstand weiterhin jährlich ca. € 20,0 Mio. für Maßnahmen zur Modernisierung der Anlagen und zur Einhaltung von sich verschärfenden Umweltauflagen zu investieren.

Zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen, die über den normalen Rahmen von Bankfinanzierung hinausgehen, sind derzeit nicht geplant und aufgrund der momentan komfortablen Kreditlinie des Konsortialkredites nicht notwendig.

3. Angaben nach §§ 289 Abs, 4 HGB

Die H&R WASAG AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, deren Aktien im regulierten Markt der Börsen in Frankfurt, Hamburg und Düsseldorf gehandelt werden.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der H&R WASAG AG betrug am 31. Dezember 2009 unverändert € 76.625.044,11, aufgeteilt in 29.973.112 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

Stimmrechtsanteile und Abhängigkeitsbericht

Laut Stimmrechtsmitteilung der Herrn Nils Hansen zuzurechnenden H&R Holding GmbH betrug der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft H&R Beteiligung GmbH am 5. November 2008 42,34 %. Durch weitere Transaktionen baute die H&R Beteiligung GmbH ihren Stimmrechtsanteil bis zum 13. Januar 2010 auf 42,54 % aus. Nach seiner letzten informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen am 4. Februar 2010 weitere 3,69 % der Stimmrechte in seinem Privatbesitz, so dass ihm zu diesem Zeitpunkt insgesamt ein Stimmrechtsanteil von 46,23 % zuzurechnen war. Herrn Wilhelm Scholten standen am 15. Mai 2002 über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH nach der entsprechenden WpHG-Meldung 6,65 % der Stimmrechte zu. Nach einer informellen Mitteilung vom 4. Februar 2010 belief sich der Anteil an diesem Tag noch auf 6,08 %, das Ergebnis der durch Hauptversammlungsbeschluss erfolgten Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien im Jahr 2008. Eine neue Stimmrechtsmitteilung nach dem WpHG erhielt die Gesellschaft im Berichtsjahr von Herr Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum am 3. Februar 2009. Danach lag sein Anteil am 28. Januar 2009 bei 4,13 %. Nach seiner informellen Mitteilung vom 8. Februar 2010 betrug sein Anteil an diesem Tag noch 3,88 %. Auch nach den Zukäufen des Jahres 2009 liegt der Herrn Nils Hansen zuzurechnende Stimmrechtsanteil weiterhin unter 50 %. Trotzdem verfügt Herr Hansen aufgrund der gewöhnlich unter 80 % des Grundkapitals liegenden Präsenz auf den Hauptversammlungen regelmäßig über eine faktische Stimmrechtsmehrheit. Da Herr Hansen gleichzeitig Inhaber des inländischen Vertriebspartners, der Hansen&Rosenthal Gruppe, ist, wird jährlich ein Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG verfasst. In dem Bericht für das Geschäftsjahr 2009 kommt der Vorstand der H&R WASAG AG zu folgendem Ergebnis:

„Die H&R WASAG AG hat bei den in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, indem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahme ergriffen oder unterlassen wurde, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Der H&R WASAG AG ist aus keiner Beziehung mit dem herrschenden oder mit diesem verbundenen Unternehmen ein Nachteil entstanden.“

Vorschriften und Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung erfolgen auf Grundlage von §§ 133, 179, AktG und § 20 Abs. 2 der Satzung. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ohne Zustimmung der Hauptversammlung zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien oder zum Rückkauf

Darüber hinaus bestehen für den Vorstand verschiedene Möglichkeiten, Kapitalmaßnahmen durchzuführen. Die Einzelheiten zum genehmigten Kapital 2007 über € 34,0 Mio., zu dem genehmigten Kapital 2006 über € 1,0 Mio. und zum bedingten Kapital 2006 über € 7,5 Mio. sind im Anhang unter Ziffer 4.5.3 und 4.5.2 beschrieben. Unter Ziffer 4.5.4 ist zudem die

durch die Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung der Gesellschaft zum Rückkauf eigener Aktien beschrieben.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft mit Bedingungen bei Kontrollwechsel

Die einzige maßgebliche Vereinbarung der H&R WASAG AG, die für den Fall einer wesentlichen Veränderung der Gesellschafterstruktur ein außerordentliches Kündigungsrecht vorsieht, ist der Konsortialkreditvertrag. Die beteiligten Banken können insbesondere für den Fall kündigen, dass eine Veränderung der Gesellschafterstruktur nach banküblichen Maßstäben zu einer Bonitätsverschlechterung führt.

4. Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst einen fixen und einen variablen Anteil. Die Grundvergütung wird als leistungsunabhängiges Festgehalt in monatlichen Raten ausgezahlt. Der variable Gehaltsbestandteil richtet sich nach dem um Sondereinflüsse bereinigten Konzernergebnis vor Steuern (EBT). Mit dieser Vergütungskomponente sollen zusätzliche Anreize für eine Steigerung der Ergebnisse und des Unternehmenswertes gegeben werden. Der Vertriebsvorstand Niels H. Hansen hat aufgrund seiner Stellung in der Hansen&Rosenthal Gruppe auf variable Vergütungskomponenten verzichtet. Herr Gert Wendroth erhielt als Vorstandsvorsitzender wegen durch die H&R WASAG AG übernommener Pensionszusagen bis zum 30. Juni 2009 kein erfolgsabhängiges Gehalt.

Die in § 15 der Satzung geregelte Aufsichtsratsvergütung wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Sie umfasst ebenfalls fixe und variable Bestandteile. Als Fixum erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen jährlichen Betrag von € 12.000,00. Je pro Stammaktie gezahltem Cent Dividende, der € 0,10 übersteigt, werden jedem Aufsichtsratsmitglied jährlich weitere € 300,00 als variable Vergütung gezahlt. Diese Beträge werden für die Berechnung der Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Faktor zwei und für dessen Stellvertreter mit dem Faktor 1,5 multipliziert. Des Weiteren erhält ein Aufsichtsratsmitglied für das Mitwirken in einem Ausschuss zusätzliche € 3.000,00. Der Vorsitz in einem Ausschuss wird mit € 6.000,00 vergütet. Zudem erhalten die Aufsichtsräte ein Sitzungsgeld von € 200,00 für jede Aufsichtsrats- und Ausschusssitzung.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 wird im Anhang zum Jahresabschluss der H&R WASAG AG individualisiert und getrennt nach den einzelnen Vergütungskomponenten ausgewiesen.

5. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende 2009 11 Personen (Vorjahr: 13 Personen).

6. Risikobericht

6.1 Risikopolitik

Als internationaler Konzern ist die H&R WASAG AG zahlreichen Risiken ausgesetzt. Dabei wird Risiko als potenzielle negative Abweichung von einem erwarteten Resultat definiert. Um effektive Gegenmaßnahmen einleiten zu können, ist die frühzeitige Erkennung und die anschließende laufende Bewertung und Überwachung der Risiken von hoher Bedeutung. H&R WASAG sieht daher in einem systematischen Risikomanagementsystem einen zentralen Bestandteil seiner Unternehmensstrategie. Daher nimmt das Risikomanagementsystem einen wichtigen Raum in der Vorstandsarbeit und der operativen Geschäftsführung der Konzerngesellschaften ein. Identifizierte Risiken werden entweder durch geeignete Gegenmaßnahmen eliminiert, reduziert, an Dritte weitergereicht oder bewusst eingegangen. Maßstab ist dabei,

dass die Chancen (Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Ertrag) das finanzielle Gefahrenpotenzial (Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe = Value at Risk) übersteigen. So werden Marktchancen für eine langfristige Unternehmenswertsteigerung unter Vermeidung unkalkulierbarer oder bestandsgefährdender Risiken optimal genutzt.

6.2 Risikomanagement

Das vom Vorstand der H&R WASAG AG implementierte Risikomanagementsystem hat sich als effizient erwiesen. In einem eingespielten und im Konzern-Risikohandbuch detailliert beschriebenen Prozess ermittelt und bewertet das Management laufend alle Risiken. Die hierfür eingesetzten Methoden reichen von Gesprächen mit Kunden und Lieferanten über umfangreiche Analysen der Rohstoff- und Absatzmärkte bis zur Beobachtung volkswirtschaftlicher Indikatoren. Jedes Risiko wird anhand der Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Dabei werden Kennzahlen definiert, mit denen Risiken laufend überwacht werden. In der Regel erfolgt dies auf EBIT-, in Ausnahmefällen, wie bei der Beurteilung von Zinsrisiken, auf EBT-Basis. Soweit möglich, werden Strategien entwickelt, um Risiken zu verlagern, zu verringern oder zu eliminieren. In vierteljährlichen Reportings werden alle Risiken zu einem Konzernrisikoreport für den Vorstand aufbereitet, um als Grundlage für die Steuerung des Gesamtrisikos zu dienen. Plötzliche Veränderungen der Risikolage und eingetretene Schäden werden zeitnah den Vorstand berichtet, um sofortige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Darüber hinaus werden durch die monatlichen Ergebnisreportings für den Konzern und alle Einzelgesellschaften systematisch Planzahlen mit tatsächlichen Zahlen abgeglichen. Die Reportings und Abgleiche werden zudem vom Risikocontrolling auf Risiken in den operativen Bereichen hin überprüft. Hierzu dienen auch regelmäßige Geschäftsberreichssitzungen, in denen die Geschäftsführer der wesentlichen Gesellschaften, der Vorstand und das Controlling aktuelle Geschehnisse sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung ausführlich erörtern. Mit diesen Abläufen ist auch gewährleistet, dass Risiken direkt in den Rechnungslegungsprozess einfließen, so dass beispielsweise ggf. erforderliche Rückstellungen gebildet werden. Der Aufsichtsrat wird durch den Vorstand regelmäßig in allen Sitzungen und zwischenzeitlich in mündlicher Form zeitnah über die Entwicklung des Risikoinventars und Veränderungen in der Risikostrategie informiert.

Bei der H&R WASAG AG schaffen genau definierte interne Kontrollen, Risikomanagementprozesse sowie eine effiziente Unternehmens- und Organisationsstruktur die Voraussetzungen für ein effektives Arbeiten der mit der Rechnungslegung befassten Abteilungen. Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet. Hierfür stehen der H&R WASAG AG für die Konzerngröße angemessene personelle und materielle Kapazitäten zur Verfügung. Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen werden im Rechnungslegungsprozess konzernweit gültige Leitlinien und Handlungsanweisungen vorgegeben. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das 4-Augen-Prinzip angewendet. Auf diese Weise wird ein stringenter und rechtskonformer Rechnungslegungsprozess bei der H&R WASAG AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften gewährleistet. Bereichsinterne Kontrollen anhand klar definierter Überprüfungsmechanismen sowie eine frühzeitige Identifikation und Bewertung von Risiken durch das Risikomanagement stellen sicher, dass den Berichtsadressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen stets zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Chancenmanagement

Genauso systematisch werden im H&R WASAG-Konzern Chancen gemanagt. Da Chancen und Risiken in der Regel in einem engen inneren Kontext stehen, werden beiden Gebiete gemeinsam betrachtet. Entsprechend gelten die im Abschnitt „Risikomanagement“ dargestellten Mechanismen und Informationsquellen auch für diesen Bereich. Neben dem laufenden Plan-Ist-Vergleich und neben den regelmäßigen Geschäftsbereichssitzungen wird zur Analyse der Absatzmärkte auch intensiv mit dem inländischen Vertriebspartner, der Hansen & Rosenthal Gruppe, kooperiert. So gewonnene Erkenntnisse über sich verändernde oder neu entstehende Marktbedürfnisse werden auch von den F&E-Abteilungen des Konzerns als Grundlage für die Entwicklung neuer innovativer Produkte in enger Zusammenarbeit mit den Kunden genutzt. Zusätzlich werden umfangreiche Analysen der Beschaffungs- und Absatzmärkte erstellt, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren und untersuchen zu können, welche Produkte und Absatzmärkte in Zukunft das höchste Ertragspotenzial bieten.

6.3 Einzelrisiken

Derivative Finanzinstrumente

Die H&R WASAG AG setzt Derivate grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken, sondern ausschließlich zur Risikosteuerung ein. Zur Sicherung des historisch niedrigen Zinsniveaus wurden in den Monaten Juli und Oktober 2009 Zinsswaps mit einem Volumen von €40 Mio. bzw. €20 Mio. über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschlossen. Zusätzlich waren zum Bilanzstichtag Darlehen von Tochtergesellschaften über €1,8 Mio. durch Zinsswaps gegen steigende Zinsen abgesichert. Durch das nach wie vor auf niedrigem Niveau verharrende Zinsniveau wurde zum Bilanzstichtag 2009 ein Betrag von €-456 erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht. Sollte das Zinsniveau weiter sinken, könnten weitere eigenkapitalmindernde Buchungen notwendig werden. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass diese ergebnisneutral erfolgen und dass der ursprüngliche Sicherungszweck, die Absicherung eines attraktiven Zinsniveaus, voll erreicht wird, da der Gesellschaft lediglich Vorteile aus noch niedrigeren Zinsen entgehen. Zudem bestanden bis Februar 2010 für einen Teilbetrag des alten Konsortialkredits von €50,6 Mio. (Gesamtbetrag: €170 Mio.) Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinssteigerungen. Nach dem Auslaufen dieses Kredites im April 2008 werden diese Zinsswaps als freistehende Derivate geführt. Nachdem sie zum Jahresultimo 2008 noch mit T€97 bilanziert wurden, verfiel ihr Wert bis zum 31. Dezember 2009 vollständig. Sämtliche Zinssicherungsgeschäfte wurden mit ausgewählten Banken mit sehr guter Bonität abgeschlossen. Im Rahmen des CO₂-Emissionshandels wurden Swaps abgeschlossen, bei denen die am Markt vorhandenen Preisdifferenzen zwischen verschiedenen Arten dieser Zertifikate, die jeweils das gleiche Recht auf Emission einer Tonne CO₂ verbriefen, genutzt werden.

Auf den Einsatz von Derivaten zur Absicherung gegen Rohstoffpreis-, Wechselkurs- und sonstigen Risiken wurde im Berichtsjahr weitestgehend verzichtet, da die Kosten für diese Instrumente aus Sicht des Vorstands den mit ihnen erzielbaren Nutzen übertrafen.

Umfeld- und Branchenrisiken

Sowohl das Geschäft mit rohölbasierten Spezialitäten, als auch die Kunststoffbranche unterliegen Einflüssen, die sich durch das Management nicht oder nur bedingt beeinflussen lassen können. Dazu zählen insbesondere die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung einzelner Abnehmerindustrien.

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich führte die mit der Weltwirtschaftskrise einhergehende Nachfrageschwäche insbesondere im 1. Halbjahr zu Umsatz- und Ergebniseinbußen. Mit einem Auslastungsgrad von mindestens 80 % selbst zum Höhepunkt der Krise waren die Rückgänge jedoch wesentlich geringer als im Branchendurchschnitt der Chemischen Industrie. Der Geschäftsbereich profitierte von seinem hohen Diversifikationsgrad sowohl auf

Produkt- als auch auf Kundenebene. So werden über 100 Industrien mit über 800 verschiedenen Produkten beliefert. Ein großer Teil der Produkte findet dabei Anwendungen in mehreren Industrien: Weißöle können beispielsweise als Grundstoff für Cremes, als Reinigungsmittel für Druckmaschinen aber auch als Weichmacher für Hartplastikteile eingesetzt werden, gleiches gilt für andere Produkte des Konzerns. Im Bezug auf die regionale Verteilung konnte die Abhängigkeit von einzelnen Absatzmärkten verringert werden. So hat sich der Umsatz des Geschäftsbereichs in Asien in den letzten vier Jahren nahezu vervierfacht und bildet mittlerweile ein signifikantes Gegengewicht zu dem nach wie vor bedeutendsten Absatzmarkt Europa. Von dem statistisch ausgewiesene Umsatzanteil in Deutschland von 64 % für das Geschäftsjahr 2009 entfällt ein großer Teil auf Geschäfte mit dem inländischen Vertriebspartner Hansen & Rosenthal, der seinerseits wiederum einen wesentlichen Anteil der von der H&R WASAG-Gruppe bezogenen Produkte im europäischen Ausland absetzt. Folglich sind die Absatzmärkte des chemisch-pharmazeutischen Bereichs regional noch stärker diversifiziert, als auf den ersten Blick erkennbar. Die auch in der Wirtschaftskrise hohe Stabilität des Geschäftsbereiches dokumentiert die erreichte Reduzierung des Konjunkturrisikos durch Diversifikation.

Demgegenüber hat das Segment Kunststoffe einen entsprechenden Diversifikationsgrad noch nicht erreicht. Da die Automobilindustrie mit einem Umsatzanteil von 66 % die wichtigste Abnehmerbranche ist, sorgte die Krise dieser Branche im Berichtsjahr für erhebliche Belastungen. Neben der Implementierung eines umfangreichen Restrukturierungsprogramms wurden auch Maßnahmen ergriffen, die die Erschließung bzw. den Ausbau zukunftssträchtiger Wachstumsmärkte wie der Medizin-, der Elektro- sowie der Mess- und Regeltechnik zum Ziel haben, um auf diese Weise die Abhängigkeit von der Automobilindustrie zu mindern.

Weitere Risiken bestehen in der Veränderung von steuerlichen oder rechtlichen Rahmenbedingungen. Insbesondere Raffinerien, wie sie der H&R Konzern in Hamburg und Salzbergen betreibt, müssen u. a. immer strengere Vorschriften in Bezug auf CO₂, Lärm, Energieverbrauch und Wasserbelastung erfüllen, was mit nicht unerheblichen Kosten verbunden sein kann. Diesen Trend hat die H&R WASAG AG antizipiert, indem bereits heute bei Neuinvestitionen oder Modernisierungen die jeweils aktuellen Umweltauflagen so weit wie möglich übererfüllt werden. Zudem strebt die H&R WASAG AG an, umweltpolitische und wirtschaftliche Ziele in Einklang zu bringen. So plant das Unternehmen beispielsweise, in der Hamburger Raffinerie in den Jahren 2010 und 2011 rund €55 Mio. zu investieren, um einen im Produktionsprozess anfallenden Rückstand, der heute noch als schweres Heizöl verkauft wird, in höherwertige Bestandteile aufzubrechen.

Risiken erwachsen auch aus der möglichen Entwicklung von Alternativprodukten oder alternativen Herstellungsverfahren für Produkte des H&R WASAG-Konzerns. Zudem könnten Abnehmer durch neue Auslegungen ihrer Produkte in die Lage versetzt werden, auf rohölbasierte Spezialitäten des chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereichs zu verzichten. Der H&R WASAG-Konzern sieht sich bei der Begrenzung dieser Risiken durch den direkten oder, über Vertriebspartner, indirekten intensiven Austausch mit den Kunden, die flachen Hierarchieebenen und die flexible Produktion gut gerüstet. Mit der Einweihung eines neuen Labors in der Hamburger Raffinerie wurden zudem die Forschungsaktivitäten ausgeweitet. Um so die Entwicklung innovativer Produkte weiter zu forcieren und damit ggf. selbst attraktive Alternativprodukte anbieten zu können.

Ein Risiko für beide Geschäftsbereiche besteht in möglichen Versorgungsengpässen bei der Rohstoffversorgung. Beim hauptsächlichen Einsatzstoff des chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereichs handelt es sich um atmosphärischen Rückstand, ein Derivat, das bei der Ver-

arbeitung von Rohöl in Kraftstoffraffinerien entsteht. Entsprechend fungieren in erster Linie international agierende Mineralölkonzerne als Rohstofflieferanten der konzerneigenen Raffinerien. Um das Risiko von Lieferengpässen zu reduzieren, werden stets mehrere Lieferanten aus unterschiedlichen Regionen ausgewählt, mit denen Mengenvereinbarungen über einen Zeitraum von bis zu 12 Monaten abgeschlossen werden. Ein Teil des Bedarfs wird zudem über den Spotmarkt bezogen. Das Management der Kunststoffsparte verfolgt zur Vermeidung von Lieferengpässen der als Rohstoff benötigten Kunststoffgranulate eine vergleichbare Strategie.

Aus der hohen Volatilität der Rohstoffpreise erwachsen insbesondere im chemisch - pharmazeutischen Geschäftsbereich weitere Risiken. So besteht insbesondere ein Margenrisiko, wenn Rohstoffkostensteigerungen nur mit zeitlichem Versatz durch höhere Produktpreise an die Kunden weitergegeben werden können. Zudem besteht bei sinkenden Rohstoffpreisen das Risiko, Bestände abwerten zu müssen. Mangels liquider Notierungen und eines Terminmarktes für viele Halb- und Fertigerzeugnisse können sowohl Margen- und Bestandsrisiken nur sehr eingeschränkt mit Derivaten gemindert werden. Auch wenn beide Risiken isoliert betrachtet erheblich sind, addieren sich nicht auf, sondern schwächen sich in der Regel gegenseitig ab. In Phasen steigender Rohstoffpreise mit tendenziell sinkenden Gewinnmargen kommt es in der Regel zu Bestandsaufwertungen, in Phasen sinkender Rohstoffpreise mit tendenziell höheren Margen für gewöhnlich zu Bestandsabwertungen. Zudem gleichen sich beide Einzeleffekte für sich betrachtet in der Regel mittel- und langfristig aus.

Im Kunststoffbereich ist das Risiko von Bestandsabwertungen aufgrund von deutlich kürzeren Produktionszeiten und wegen des hohen Anteils von Auftragsfertigungen geringer. Rohstoffpreissteigerungen können durch Materialgleitklauseln teilweise an die Kunden weitergereicht werden, die aus diesem Grund in den letzten Jahren verstärkt eingesetzt wurden, um das Risiko auf die Endabnehmer zu verlagern. Dennoch kann es, wie im Berichtsjahr geschehen, in Zeiten wegbrechender Märkte zu Bestandsabwertungen kommen. Diesem Risiko soll durch ein optimiertes Bestandsmanagement begegnet werden.

Die sich aus Rohstoffpreisschwankungen ergebenden Liquiditätsrisiken werden im Bereich finanzwirtschaftliche Risiken erläutert. Die H&R WASAG AG deckt einen Teil Ihres Kapitalbedarfs über einen Konsortialkredit mit variablen Zinssätzen. Um das Risiko steigender Zinssätze zu begrenzen, wurden für einen Teilbetrag Zinnsicherungsgeschäfte abgeschlossen, die in dem Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ näher beschrieben werden.

Unternehmensstrategische Risiken

Der H&R WASAG-Konzern strebt ein profitables und nachhaltiges Wachstum an. Durch das starke Wachstum des chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereichs, der mittlerweile rund 95 % zum Konzernumsatz beiträgt, kann der kleinere Kunststoffbereich nur noch begrenzt zu einer Risikodiversifikation beitragen. Durch die weiterhin erfreuliche Entwicklung des Geschäfts mit rohölbasierten Spezialitäten ist nicht davon auszugehen, dass sich die Größenverhältnisse beider Konzernsparten wieder stärker angleichen.

Ein wichtiges Ziel ist es daher, die Ergebnisschwankungen im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich zu reduzieren, ohne die ehrgeizigen Wachstumsziele zu gefährden. Die in der Vergangenheit festzustellende hohe Volatilität der Ergebnisse des Geschäftsbereichs hatte ihre Ursache im Wesentlichen in dem großen Einfluss der Rohölpreisentwicklung auf die Produktmargen. Durch die fortschreitende Konzentration auf hochwertige Spezialitäten konnte dieser Einfluss bereits erheblich gedämpft werden. Ein weiterer Meilenstein dieser Bemühungen wird die Inbetriebnahme einer Propanentasphaltierungsanlage in Hamburg Ende 2011

sein. Die Anlage wird einen im Produktionsprozess anfallenden Rückstand in höherwertige Bestandteile aufbrechen und die Wertschöpfung des größten Produktionsstandortes weiter erhöhen.

Im Kunststoffbereich hat die Nachfrageschwäche von Kunden aus der Automobilindustrie, die 66 % zum Spartenumsatz beitragen, im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Ergebnisbelastungen geführt. Mittelfristig ist aus diesem Kundensegment mit keiner deutlichen Nachfragebelebung zu rechnen. Daher soll die Abhängigkeit von der Automobilindustrie durch den Ausbau von den Aktivitäten in Wachstumsmärkten wie der Medizin- sowie der Mess- und Regeltechnik weiter gesenkt werden.

Risiken können auch daraus erwachsen, dass Investitionen in bestehende Standorte oder Übernahmen nicht die erwarteten Erträge erbringen. Diesem Risiko wird durch sorgfältige Kalkulation und durch den Einsatz von Projektmanagern oder Projektteams begegnet, die sowohl intern als auch extern notwendige Expertise zur Beurteilung hinzuziehen. Sämtliche Investitionsrechnungen und –entscheidungen werden zudem klar definierten verbindlichen Regeln und Kriterien unterworfen und werden zudem eng durch die Unternehmensleitung begleitet.

Durch die im April 2008 erfolgte Übernahme außenstehender Anteile des mit Verlusten arbeitenden Joint Venture in China (Kunststoffbereich) haben sich zunächst die im Konzern anfallenden Verluste erhöht. Es hat sich allerdings erwiesen, dass durch die vollständige Kontrolle eine effizientere und profitablere Geschäftstätigkeit leichter erreichbar wird. So konnte trotz der Wirtschaftskrise und trotz der Nachfrageschwäche aus der Automobilindustrie eine deutliche Verringerung des operativen Verlustes erreicht werden.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Risiken durch unvorteilhafte Veränderungen der Preisnotierungen während des Wertschöpfungsprozesses werden im Bereich „Umfeld- und Branchenrisiken“ beschrieben.

Potenzielle Risiken und damit finanzielle Belastungen könnten sich auch dann ergeben, wenn Produkte nicht den Spezifikationen der Abnehmer entsprechen. Im chemisch-pharmazeutischen Bereich werden daher sowohl die Rohstoffe als auch die Fertigerzeugnisse umfangreichen Test unterzogen. Hierzu unterhält die H&R WASAG AG Speziallabore, die sich ausschließlich mit Qualitätskontrolle befassen. Auch im Kunststoffbereich besteht ein strenges Qualitätsmanagement, das die spezifikationsgerechte Abmessung von Präzisionsplastikteilen bis auf den hundertstel Millimeter genau überprüft.

Risiken aus Investitionen werden durch exaktes Controlling und detaillierte Projektplanungen begrenzt. Mit der peniblen Überwachung der Produktionsabläufe sowie entsprechenden Versicherungen werden Risiken aus dem Produktionsprozess und ggf. mögliche Umweltrisiken minimiert. Die reibungslose Produktion der letzten Jahre unterstreicht den Erfolg dieser Bemühungen.

Schwieriger ist es für den Kunststoffbereich geworden, steigende Aufwendungen für Kunststoffgranulate und Zukaufteile an Kunden weiter zu geben. Die im Berichtsjahr erforderliche Bestandsabwertung, vor allem der Nachfrageschwäche der Automobilindustrie geschuldet, wurde zum Anlass genommen, eine Optimierung des Bestandsmanagements voranzutreiben. Die bereits angesprochene Ausrichtung auf weitere Abnehmerbranchen soll das Risiko ebenfalls begrenzen.

Personalrisiken

Für die H&R WASAG AG ist motiviertes und qualifiziertes Personal ein Schlüsselfaktor für den Unternehmenserfolg. Neben grundlegenden Anforderungen wie Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit ist in vielen Bereichen Spezialwissen notwendig. Ein Mangel an Arbeitskräften, die dieses Anforderungsprofil erfüllen, könnte den Unternehmenserfolg gefährden. Aus diesem Grund setzt die Gesellschaft vermehrt auf die Ausbildung eigener Fachkräfte. Um junge Menschen auf die attraktiven Einstiegschancen im H&R WASAG-Konzern aufmerksam zu machen, werden zahlreiche Ausbildungsmessen besucht. Zu Akademikern wird durch Kooperationen zwischen Hochschulen und den Forschungsabteilungen des Konzerns frühzeitig ein enger Kontakt hergestellt. Auch Arbeitskräften mit Berufserfahrung werden durch flache Hierarchie, gute Aufstiegschancen und leistungsorientierte Vergütung attraktive Anreize für eine Tätigkeit im H&R WASAG-Konzern geboten. Genauso wichtig wie das Rekrutieren neuer Mitarbeiter ist die langfristige Mitarbeiterbindung. Daher wird die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen durch Gewinnbeteiligungsmodelle, ein betriebliches Vorschlagswesen, konzernweite Sportveranstaltungen und weitere Maßnahmen gezielt gefördert. Vor diesem Hintergrund und aufgrund des bereits erreichten hohen Identifikationsgrades der Belegschaft mit ihrem Unternehmen wird die Gefahr eines Fachkräftemangels aus heutiger Sicht als eher gering eingeschätzt.

Informationstechnische Risiken

Die verlässliche Vernetzung der verschiedenen Informationssysteme und der reibungslose Datenzugriff für sämtliche Mitarbeiter stellen die IT-Abteilung des H&R WASAG-Konzerns vor zunehmende Herausforderungen. Möglichen Risiken wird mit gut geschultem Personal sowie dem Einsatz modernster Hard- und Software begegnet. Um den störungsfreien Ablauf zu gewährleisten, werden die IT-Systeme laufend geprüft und wenn nötig an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Die Gefahr von Datenverlusten wird durch die regelmäßige Speicherung des aktuellen Datenbestandes bei einem spezialisierten Anbieter weitestgehend gebannt. Für den Fall eines Ausfalls des Rechenzentrums wurde durch den Aufbau eines Ausweichrechenzentrums, dass alle wesentlichen IT-Aufgaben innerhalb kürzester Zeit übernehmen kann, vorgesorgt. Durch die implementierten Sicherungsmaßnahmen ist es unter der Einhaltung strenger Wirtschaftlichkeitskriterien gelungen, die ständige Funktionsfähigkeit der EDV-Systeme sowie die fortlaufende Verfügbarkeit der Daten zu gewährleisten. Der Zugriff auf die Datenbestände der H&R WASAG AG wird durch ein komplexes Berechtigungssystem geregelt. Dabei stimmt die IT-Abteilung die Berechtigungen für den Datenzugriff eines jeden Mitarbeiters mit den Fachbereichsleitern ab. Die Serverräume unterliegen einer Zutrittskontrolle und sind alarmgesichert. Die bei einer Fremdfirma gespeicherten Daten sind in speziellen Datensicherungstresoren verschlossen und somit ebenfalls gegen einen unberechtigten Zugriff geschützt. Wesentliche IT-Risiken sind daher aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Preis der im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich eingesetzten Rohstoffe weist eine hohe Korrelation mit dem Rohölpreis auf. Durch die großen Mengen und die starke Preisvolatilität der Einsatzstoffe schwankt der Kapitalbedarf für vorgehaltene Rohstoffe, Halb- und Fertigprodukte sowie ausstehende Forderungen erheblich. Ein Großteil dieses Kapitalbedarfs wird durch den flexibel in Anspruch nehmbareren Konsortialkredit gedeckt. Um auch für den Fall deutlich höherer Rohölnotierungen gerüstet zu sein, wird ein Teil der Finanzierungslinie von bis zu €300 Mio. mittel- und langfristig als Risikopuffer vorgehalten.

Übermäßige Risiken aus stark schwankenden Zahlungsströmen erwachsen dem H&R WASAG-Konzern aufgrund der breiten Kundenbasis und der damit einhergehenden geringen Ab-

hängigkeit von einzelnen Kunden aus heutiger Sicht nicht. Zudem wird ein strenges Forderungsmanagement betrieben.

Sonstige Risiken

Ein konzerneigenes Gelände in Haltern am See wurde während der beiden Weltkriege durch das Deutsche Reich zur Rüstungsproduktion genutzt, wodurch das Areal teilweise mit sprengstofftypischen Verbindungen belastet wurde. Obwohl der kontaminierte Boden bereits vor mehreren Jahren fachgerecht abgetragen wurde, sind sprengstofftypische Verbindungen auch im Grundwasser nachweisbar. Aus diesem Grund hat der Kreis Recklinghausen am 6. Januar 2010 per Verfügung die Grundwasserentnahme aus Hausbrunnen im Ortsteil Haltern-Lembrake untersagt. Auch wenn der H&R WASAG-Konzern nicht der Verursacher der Kontamination ist, besteht die Gefahr von finanziellen Belastungen durch weitere Untersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen. Mit der im Berichtsjahr vorgenommenen Erhöhung um T€434 der in 2007 gebildeten Rückstellung auf insgesamt T€1.101 sind die Risiken aus heutiger Sicht hinreichend in der Bilanz abgebildet.

Seit dem Jahr 2005 hatte die Europäische Kartellbehörde Untersuchungen bezüglich möglicher wettbewerbswidriger Absprachen im Paraffin-Markt in den Jahren 1994–2005 durchgeführt. Mit Urteil vom 1. Oktober 2008 befand die Kommission verschiedene europäische Wachshersteller für schuldig, gegen Kartellbestimmungen verstoßen zu haben. Gegen Unternehmen der Hansen und Rosenthal Gruppe und der H&R WASAG AG wurde ein Bußgeld von insgesamt €36 Mio. festgesetzt. Von diesem Betrag entfielen €22 Mio. gesamtschuldnerisch auf die zum H&R WASAG-Konzern gehörende H&R ChemPharm GmbH. Nach einer eingehenden Untersuchung der Urteilsbegründung wurde im Dezember 2008 Klage gegen das Urteil, sowohl der Höhe, als auch dem Grunde nach eingereicht. Ungeachtet dessen wurden der Betrag von €22 Mio. am 7. Januar 2009 zunächst fristgerecht gezahlt. Aufgrund des Urteils besteht zudem die Möglichkeit, dass Kunden der H&R ChemPharm GmbH Schadenersatzansprüche geltend machen. Aus heutiger Sicht ist weder die Wahrscheinlichkeit der Geltendmachung solcher Ansprüche noch die Forderungshöhe verlässlich zu ermitteln. Eine Rückstellung für diesen Fall wurde daher nicht gebildet.

6.4 Beurteilung der Risikosituation

Die Bewertung des Gesamtrisikos erfolgt unter Einbeziehung des Risikomanagementsystems sowie der im Konzern implementierten Planungs- und Kontrollinstrumente. Potenzielle Risiken, die aus heutiger Sicht Einfluss auf die zukünftige Geschäftsentwicklung haben könnten, sind unverändert in erster Linie Risiken aus stark steigenden Rohstoffkosten, Absatzrisiken, sowie Risiken aus sich verschärfenden Umweltauflagen. Die beschriebenen Risikofelder haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in unterschiedlichem Ausmaß ausgewirkt. Naturgemäß kamen dabei einige Risiken in der größten Rezession seit dem zweiten Weltkrieg besonders zum Tragen. Dass die H&R WASAG AG trotz dieser für den Konzern unvorteilhaften Entwicklung der Rahmenbedingungen erneut auf ein gutes und profitables Geschäftsjahr zurückblicken kann, ist nicht nur ein besonderer Beleg für die Stabilität und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells, sondern auch ein Nachweis für die erreichten Fortschritte bei der Minimierung von Risiken. Nach der aktuellen Risikoeinschätzung sind mittelfristig keine Risiken erkennbar, die einzeln oder gebündelt auftretend die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des H&R WASAG-Konzerns dauerhaft und wesentlich negativ beeinflussen könnten. Dies gilt auch bei einer Nicht-Berücksichtigung der sich möglicherweise ergebenden Chancen. Der Fortbestand des Konzerns ist nachhaltig gesichert. Unabhängig davon ist der Vorstand auch der Auffassung, dass auch die Einzelrisiken und das sich auch den Einzelrisiken ergebende Gesamtrisiko in einem gesunden Verhältnis zu den aus Sicht des Vorstands die Risiken deutlich überwiegenden Chancen stehen.

Rating des Unternehmens

Die Bonität der H&R WASAG AG wird nicht von einer Rating-Agentur bewertet.

7. Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die H&R ChemPharm GmbH wurde aufgrund ihrer vermeintlichen Kartellbeteiligung im Zuge einer vor dem High Court in London anhängig gemachten und einstweilen unbezifferten Schadensersatzklage von Kerzenherstellern gegen Beteiligte des Wax-Kartells von einer beklagten Partei in den Rechtsstreit einbezogen. Einzelheiten zu der Höhe der geltend gemachten Schäden und der rechtlichen Grundlage einer Inanspruchnahme liegen noch nicht vor. Der Vorstand rechnet vor dem Hintergrund der substantiierten Einwendungen, die im Rechtsmittelverfahren gegen den Bußgeldbescheid der EU-Kommission vom 01.10.2008 geltend gemacht werden, gegenwärtig weder dem Grunde und der Höhe nach mit einer Inanspruchnahme. In absehbarer Zeit ist eine abschließende Klärung nicht zu erwarten.

8. Ausblick

8.1 Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2010 sind bei den von der Gesellschaft direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften unterschiedliche Entwicklungen zu erwarten. So ist für den Bereich Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten mit Umsatzzuwächsen zu rechnen. Bei Einhaltung der Planungsprämissen für Rohstoffpreise und USD sollten hier Umsätze leicht oberhalb von €850 Mio. erreicht werden können. Nicht so erfreulich wird die Entwicklung im Kunststoffbereich eingeschätzt, wo 2010 mit einem Umsatz zwischen €30 Mio. und €35 Mio. geplant wird. Dieses Niveau wird in diesem Geschäftsfeld auch 2011 voraussichtlich nicht wesentlich übertroffen werden können. In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten wird zwar auch über 2010 hinaus von steigenden Absatzzahlen ausgegangen, die Umsatzentwicklung ist hier jedoch maßgeblich von der weiteren Rohölpreisentwicklung abhängig. In jedem Fall wird aufgrund der verbesserten Aussichten der Chemisch-pharmazeutischen Segmente von einem verbesserten Beteiligungsergebnis der Einzelgesellschaft ausgegangen.

8.2 Geplante Finanzierungsmaßnahmen

Aus heutiger Sicht plant die H&R WASAG AG trotz bestehender Ermächtigungen durch die Hauptversammlung keine Kapitalerhöhungen in den nächsten zwei Jahren. Die Finanzierung des Working Capital und der Investitionen soll in den beiden nächsten Jahren durch den Cash-flow und mittels des 2008 vereinbarten Konsortialkredites erfolgen.

8.3 Sonstige Chancen

Über die fortschreitende Optimierung der Produktionsprozesse und das Projekt der neuen Entasphaltierungsanlage in Hamburg hinaus könnten weitere ggf. zukünftig umsetzbare Projekte den Anteil schwer zu verkaufender Reststoffe sinken lassen. Damit könnten sich weitere Kostenvorteile und zudem bessere Margen für die H&R WASAG AG ergeben, was sich auf die Beteiligungsergebnisse der H&R WASAG AG positiv auswirken würde.

8.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns

Die H&R WASAG AG hat in der weltweiten Wirtschaftskrise gute und stabile Ergebnisse erzielt. Mit der wieder anziehenden Konjunktur erwartet der Vorstand auch in den nächsten zwei Jahren und darüber hinaus eine weiterhin positive Entwicklung des Konzerns. Mit dem neuen beschlossenen Projekt einer Propanentasphaltierungsanlage erreicht die über Jahre vorangetriebene Konzentration auf rohölbasierte Spezialitäten einen neuen Höhepunkt. Diese

langfristige Strategie hat sich gerade in Krisenzeiten als besonders tragfähig erwiesen. Mit einer weiterhin streng an Kundenbedürfnissen ausgerichteten Geschäftspolitik und getragen von dem konsequent auf die effiziente Produktion von Spezialitäten ausgerichteten Herstellungsprozess sind damit alle Voraussetzungen für weiteres profitables Wachstum gegeben. Aufbauend auf dem guten Ergebnis des Jahres 2009 und unter der Voraussetzung auskömmlicher Margen erwartet der Vorstand für 2010 und 2011 jeweils ein verbessertes operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) über dem Niveau des Jahres 2009. Für die Folgejahre ist mit der Fortführung der erfolgreichen Unternehmensstrategie und somit von weiter steigenden Umsätzen und Erträgen auszugehen. Gleichzeitig bieten sich aufgrund der stabilen und soliden Finanzierung alle Möglichkeiten, entstehende Opportunitäten für internes und externes Wachstum wahrzunehmen.

Salzbergen, 25. März 2010

Der Vorstand

Gert Wendroth

Niels H. Hansen

Andreas Keil

Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Salzbergen, 25. März 2010

Der Vorstand

Gert Wendroth

Niels H. Hansen

Andreas Keil

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	€	Stand am 31.12.2009 €	Stand am 31.12.2008 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,35	<u>0</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.216,55		9
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>36.220,15</u>	45.436,70	<u>55</u>
			<u>64</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.389.004,05		77.945
2. Beteiligungen	1.050.000,00		1.050
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>350.000,00</u>		400
		77.789.004,05	<u>79.395</u>
		<u>77.834.441,10</u>	<u>79.459</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	195.246.680,23		157.273
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		4
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.975.449,30</u>	200.222.129,53	<u>7.202</u>
			<u>164.479</u>
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		453.981,89	431
III. Guthaben bei Kreditinstituten		2.440.063,44	2.852
		<u>203.116.174,86</u>	<u>167.762</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		905.954,06	188
		<u>281.856.570,02</u>	<u>247.409</u>

Passiva

	€	Stand am 31.12.2009 €	Stand am 31.12.2008 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	76.625.044,11		76.625
II. Kapitalrücklage	31.224.676,66		31.225
III. Andere Gewinnrücklagen	3.372.748,95		5.239
IV. Bilanzgewinn	13.487.900,40		11.989
		124.710.370,12	<u>125.078</u>
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.854.577,00		4.299
2. Steuerrückstellungen	3.210.254,50		4.326
3. Sonstige Rückstellungen	1.689.196,64		1.490
		8.754.028,14	<u>10.115</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.867.166,56		97.087
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200.602,16		454
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.249.719,67		14.606
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.074.683,37		69
- davon aus Steuern: € 2.072.524,59 (Vorjahr: T€ 62) -			
		148.392.171,76	<u>112.216</u>
		<u>281.856.570,02</u>	<u>247.409</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	€	€	2008 T€
1. Umsatzerlöse		1.298.201,25	1.613
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.044.972,10	2.446
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.729.869,29		-1.849
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-283.892,44		-621
- davon für Altersversorgung: € 181.555,99 (Vorjahr: T€ 507) -		-2.013.761,73	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-19.921,34	-24
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.272.055,38	-4.195
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		25.200.093,52	5.340
- davon aus von Organgesellschaften abgeführter Gewerbesteuerumlage: € 2.908.065,00 (Vorjahr: T€ 4.917) -			
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-8.164.555,19	-2.287
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		16.409,38	145
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.219.461,42	9.659
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 6.024.570,68 (Vorjahr: T€ 8.920) -			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.556.072,26	-85
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.524.473,63	-10.532
- davon an verbundene Unternehmen: € 195.627,37 (Vorjahr: T€ 2.093) -			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.228.298,14	-390
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.605.244,96	-10.649
14. Sonstige Steuern		-1.542,00	-11
15. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)		11.621.511,18	-11.050
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	10.346
17. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		1.866.389,22	12.693
18. Bilanzgewinn		<u>13.487.900,40</u>	<u>11.989</u>

Anhang

H&R WASAG AG, Salzbergen





ANHANG DER H&R WASAG AG

1. ALLGEMEINE ANGABEN
2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
3. ANTEILSLISTE
4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
6. SONSTIGE ANGABEN

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

29

29

29

30

31

37

37

42

Anhang der H&R WASAG AG

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird nach den handels- und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2009 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der H&R WASAG AG öffentlich zugänglich gemacht worden.

Die H&R WASAG AG stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, auf. Dieser wird gemäß § 325 HGB zum elektronischen Bundesanzeiger zum Zwecke der Bekanntmachung im Unternehmensregister eingereicht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben.

2.2 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer werden Sachanlagen linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3-13 Jahre. Geringwertige Anlagegüter werden in einem Sammelposten aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben.

2.3 Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

2.4 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden entsprechend ihrer Fristigkeit zum Nenn- oder Barwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Abschreibungen berücksichtigt.

Währungsforderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich mit dem Anschaffungskurs oder mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

2.5 Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung versicherungs-mathematischer Grundsätze auf Grundlage der Heubeck-Tafeln 2005 G nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % ermittelt.

2.6 Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern und ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

2.7 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Mittelkurs im Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem höheren Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

2.8 Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen

Die auf Fremdwährung lautenden Konten bei Kreditinstituten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

3. Anteilsliste

	Eigen- Kapital T€	Beteiligungs- quote %	Ergebnis T€
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH, Salzbergen	-137	100,00	-31
H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	53.636	100,00	EAV ¹⁾
H&R Grundstücksverwaltungs GmbH, Salzbergen	7.367	94,90	-80
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungs- gesellschaft mbH, Salzbergen	-57	74,04	-10
H&R InfoTech GmbH, Hamburg	25	100,00	EAV
Gaudlitz GmbH, Coburg	4.502	100,00	EAV
SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen	6.195	10,00	573
SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücks- verwertungsges. Haltern mbH, Haltern	3.833	100,00	EAV
Wafa Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i. K.	²⁾	100,00	
Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs. GmbH, Augsburg, i. K.	²⁾	100,00	
WANO Entertainment GmbH, Liebenburg	-229	100,00	-6

¹⁾EAV: Ergebnisabführungsvertrag
²⁾Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse zum 31. Dezember 2009 vor.

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird gesondert im Anlagenspiegel dargestellt.

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand am 1.1.2009	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.09	Stand am 1.1.2009	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.09	Stand am 31.12.09	Stand am 31.12.08
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.135,64	0,00	0,00	28.135,64	28.135,29	0,00	0,00	28.135,29	0,35	0,35
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.216,55	0,00	0,00	9.216,55	0,00	0,00	0,00	0,00	9.216,55	9.216,55
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.002,73	1.656,75	0,00	128.659,48	72.517,99	19.921,34	0,00	92.439,33	36.220,15	54.484,74
	136.219,28	1.656,75	0,00	137.876,03	72.517,99	19.921,34	0,00	92.439,33	45.436,70	63.701,29
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	121.816.371,79	0,00	0,00	121.816.371,79	43.871.295,48	1.556.072,26	0,00	45.427.367,74	76.389.004,05	77.945.076,31
2. Beteiligungen	1.050.000,00	0,00	0,00	1.050.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.050.000,00	1.050.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	400.000,00	0,00	50.000,00	350.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	350.000,00	400.000,00
	123.266.371,79	0,00	50.000,00	123.216.371,79	43.871.295,48	1.556.072,26	0,00	45.427.367,74	77.789.004,05	79.395.076,31
Summe Anlagevermögen	123.430.726,71	1.656,75	50.000,00	123.382.383,46	43.971.948,76	1.575.993,60	0,00	45.547.942,36	77.834.441,10	79.458.777,95

4.2 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Finanzverkehr mit Tochtergesellschaften, die Ergebnisabführungen und Gewerbesteuerumlagen.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind T€517 (Vorjahr: T€82) aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben T€30.751 (Vorjahr: T€36.435) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T€3.135 (Vorjahr: T€4.450) sowie ein der Westfalen Chemie GmbH & Co KG gewährter Betriebsmittelkredit in Höhe von T€1.050 ausgewiesen. Der Vorjahresausweis dieses Betriebsmittelkredites unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von T€850 wurde entsprechend angepasst.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen in Höhe von T€27 (Vorjahr: T€64) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

4.3 Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen Aktien.

4.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagiobeträge in Höhe von T€878 (Vorjahr: T€148) gem. § 250 Abs. 3 HGB ausgewiesen.

4.5 Eigenkapital

Vorliegende Mitteilungen nach §§ 21, 22, 41 WpHG:

H&R WASAG AG Jahresabschluss 2009

	Datum Mitteilung	Überschrittene Schwellen	Unterschrittene Schwellen	Datum Über-/Unterschreitung	Gesamt	Zuzurechnen
Nils Hansen, Quickborn	8.04.2002	5, 10, 25, 30%		Bestand 1.4.02	39,37%	34,95%
H&R Holding GmbH, Hamburg	13.05.2009	5, 10, 25, 30%		5.11.2008	42,34%	42,34%
Hansen & Rosenthal KG, Hamburg	13.05.2009		5, 10, 25, 30%	29.12.2008	0%	0%
H&R Wax Company Vertrieb GmbH, Hamburg	13.05.2009		5, 10, 25, 30%	5.11.2008	0%	0%
H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	8.04.2002	5, 10, 25, 30%		Bestand 1.4.02	34,95%	18,50%
Wilhelm Scholten, Münster	17.03.2003	5%		25.02.2003	6,65%	6,65%
Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH, Frankfurt	17.03.2003	5%		25.02.2003	6,65%	
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum, Haan	2.02.2009		5%	28.01.2009	4,13%	4,13%

Nach einer informell zugegangenen Mitteilung beliefen sich die entsprechenden Anteile am 4. Februar 2010 bei Herrn Nils Hansen auf 3,69 % und bei den ihm zuzurechnenden Gesellschaften auf 42,54 %. Herrn Wilhelm Scholten standen nach einer informellen Mitteilung vom 4. Februar 2010 an diesem Tag noch 6,08 % der Stimmrechte zu. Herrn Prof. Dr. Thum standen nach einer informellen Mitteilung vom 8. Februar 2010 an diesem Tag noch 3,88 % der Stimmrechte zu.

Laut Stimmrechtsmitteilung vom 2. Februar 2009 unterschritt Herr Thum am 28. Januar 2009 mit 4,13 % die Schwelle von 5 % der Stimmrechte. Diese Stimmrechtsverminderung steht im Zusammenhang mit der vorweggenommenen Erbfolge des Aktionärs und resultiert folglich nicht aus Aktienverkäufen.

Laut Stimmrechtsmitteilung vom 13. Mai 2009 hat die H&R Holding GmbH, Hamburg mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 5. November 2008 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 42,34 % beträgt (das entspricht 12.689.518 Stimmrechten).

Laut Stimmrechtsmitteilung vom 13. Mai 2009 hat die H&R Wax Company Vertrieb GmbH, Hamburg, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 5. November 2008 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % beträgt.

Laut Stimmrechtsmitteilung vom 13. Mai 2009 hat die Hansen & Rosenthal KG, Hamburg mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 29. Dezember 2008 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % beträgt.

	€	Aktien	Ausgabe bis
Gezeichnetes Kapital			
Stammaktien	76.625.044,11	29.973.112	
Bedingtes Kapital			
- bedingtes Kapital 2006 ¹⁾	7.500.000,00	2.933.745	27.06.2011
Genehmigtes Kapital			
- genehmigtes Kapital III 2006 ²⁾	1.000.000,00	391.166	27.06.2011
- genehmigtes Kapital 2007 ³⁾	34.000.000,00	13.299.644	18.07.2012
¹⁾ durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert			
²⁾ gegen Bareinlage durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert			
³⁾ gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert			

4.5.1 Gezeichnetes Kapital

Nach der im Vorjahr aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 durchgeführten Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien betragen die im Umlauf befindlichen Stammaktien am Anfang und am Ende der Berichtsperiode unverändert 29.973.112 Stück.

4.5.2 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu €7.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.933.745 neuer auf den Inhaber lautender Stammsaktien ohne Nennwert bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und /oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen Tochtergesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 bis zum 27. Juni 2011 gegen bar ausgegeben worden sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die für die Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandlungsschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 Abs. (6) der Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals zu ändern.

Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2009 nicht ausgegeben.

4.5.3 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 und Berücksichtigung der Änderung durch Beschluss vom 24. Juni 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2011 das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert gegen Bareinlage zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen um insgesamt bis zu einem Betrag von höchstens €1.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2009 keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2012 um bis zu € 34.000.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2007). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Die Eintragung der letzten Änderung (Beschränkung auf die Ausgabe von Stammaktien) ins Handelsregister erfolgte am 8. August 2008.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, soweit der Nennbetrag der neuen Aktien weder 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden noch 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern von der Gesellschaft noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen oder -darlehen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2009 keinen Gebrauch gemacht.

4.5.4 Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Aufgrund des Auslaufens der in der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 beschlossenen Ermächtigung zum 23. Dezember 2009, ist der Vorstand unter Aufhebung dieser Ermächtigung erneut zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt worden.

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 28. Mai 2009 bis zum 27. November 2010 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 10 % unterschreiten noch um mehr als 10 % überschreiten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 keine eigenen Aktien erworben.

4.5.5 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von T€31.225 setzt sich wie folgt zusammen:

Ein Betrag in Höhe von T€15.190 stammt aus der Verschmelzung der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH auf die WASAG-CHEMIE AG im Jahr 2001. Dieser umfasst das Agio aus

der Kapitalerhöhung in Höhe von T€21.972 (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) abzüglich Entnahmen in Höhe von T€6.782.

Ein Betrag in Höhe von T€3.729 aus der zum 18. Dezember 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung wurde am 16. Januar vollständig geleistet und daher im Geschäftsjahr 2007 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die am 17. Dezember 2007 getroffene Vereinbarung über die Ausgabe von Vorzugsaktien hat die Kapitalrücklage um weitere T€12.306 erhöht.

4.5.6 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn in Höhe von T€13.488 (Vorjahr: T€11.989) setzt sich wie folgt zusammen:

	T€
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2009	11.989
abzüglich der im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttung	-11.989
Jahresüberschuss 2009	11.622
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	1.866
Gesamt	13.488

4.6 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen vornehmlich Mehrsteuern aufgrund Betriebsprüfung T€2.822 (Vorjahr: T€3.500) und Grunderwerbsteuer T€332 (Vorjahr: T€349).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Zinsen aufgrund Betriebsprüfung T€ 420 (Vorjahr: T€ 400), Tantiemen T€ 350 (Vorjahr: T€ 300), Jahresabschlusskosten T€198 (Vorjahr: T€160), ausstehende Rechnungen T€196 (Vorjahr: T€76), Aufsichtsratsvergütung T€150 (Vorjahr: T€90) und Hauptversammlung T€125 (Vorjahr: T€150).

4.7 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€	Gesamtbetrag T€
Gegenüber Kreditinstituten	1.749	115.035	12.083	128.867
Vorjahr T€	(2.226)	(93.472)	(1.389)	(97.087)
Aus Lieferungen und Leistungen	200	0	0	200
Vorjahr T€	(454)	(0)	(0)	(454)
Gegenüber verbundenen Unternehmen	17.250	0	0	17.250
Vorjahr T€	(14.606)	(0)	(0)	(14.606)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.075	0	0	2.075
Vorjahr T€	(69)	(0)	(0)	(69)
Summe	21.274	115.035	12.083	148.392
Summe Vorjahr T€	(17.355)	(93.472)	(1.389)	(112.216)

Von den vorgenannten Verbindlichkeiten waren weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Beträge durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Geschäftsjahr keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€18).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten T€2.073 Verbindlichkeiten aus Steuern (Vorjahr: T€62).

4.8 Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Mithaftung für Pensionen	3.566	3.746
Mithaftung für Freistellungsverpflichtung der H&R Ölwerke Schindler GmbH gegenüber Deutsche BP AG aus Pensionen	16.019	16.607
Bürgschaften gegenüber Dritten	7.266	5.423
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	1.200	2.800
	28.051	28.576

Außerdem hat sich H&R WASAG AG mit Patronatserklärung vom 19. Oktober 2006 zugunsten ihres Tochterunternehmens Gaudlitz gegenüber Fortis Lease Deutschland GmbH, Düsseldorf verpflichtet, die Gesellschaften finanziell so auszustatten, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Weitere Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB bestehen nicht.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€1.298 (Vorjahr: T€1.613) betreffen Dienstleistungen.

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten T€804 (Vorjahr: T€1.275), realisierte Kursgewinne T€161 (Vorjahr: T€175) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€47 (Vorjahr: T€388) und aus Zuschreibungen zu Wertpapieren des Umlaufvermögens T€23 (Vorjahr: T€0). In den Erträgen aus der Weiterbelastung von Kosten sind weiterbelastete Versicherungsprämien in Höhe von T€420 enthalten.

5.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Kosten für Jahresabschluss und Hauptversammlung in Höhe von insgesamt T€944 (Vorjahr: T€1.335), Versicherungsprämien T€617 (Vorjahr: T€43) sowie weiterberechnete Kosten T€384 (Vorjahr: T€1.273).

5.4 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in 2009 stammen von der H&R ChemPharm GmbH T€25.126 (Vorjahr: T€4.912) und der H&R InfoTech GmbH T€74 (Vorjahr: T€39). Darin enthalten sind die von den Organgesellschaften abgeführten Gewerbesteuerumlagen in Höhe von T€2.908 (Vorjahr: T€4.917).

5.5 Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die Gaudlitz GmbH T€6.625 (Vorjahr: T€2.287) und die SYTHENGRUND Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH T€1.540 (Vorjahr Ergebnisabführung: T€389).

5.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Ausweis in Höhe von T€1.556 betrifft ausschließlich eine Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Gaudlitz GmbH.

5.7 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Körperschaftsteuer 2009 in Höhe von T€1.475, Gewerbesteuer 2009 in Höhe von T€1.430, Solidaritätszuschlag 2009 in Höhe von T€80, Steuern Vorjahre T€277 sowie gegenläufige Auflösungen von im Vorjahr zurückgestellten Mehrsteuern aufgrund der Betriebsprüfung (T€678) bedingt durch die Zuordnung auf die betreffenden Gesellschaften vor der Organschaft.

6. Sonstige Angaben

6.1 Derivative Finanzinstrumente

Am 31.12.2009 waren folgende derivative Finanzinstrumente eingesetzt:

Nominal EUR	Art	Währung	Laufzeit	Marktbewertung EUR
14.800.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	31.08.2005 - 26.02.2010	0,00
14.800.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	04.07.2005 - 28.02.2010	0,00
6.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	30.09.2005 - 28.02.2010	0,00
5.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	31.05.2006 - 28.02.2010	0,00
3.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	26.05.2006 - 26.02.2010	0,00
3.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	26.04.2006 - 26.02.2010	0,00
4.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	26.05.2006 - 26.02.2010	0,00
1.300.000,00	Bandbreiten SWAP – Version Floater	EUR	13.07.2005 - 30.09.2010	-19.525,05
10.000.000,00	Zinsswap	EUR	31.07.2009 - 31.07.2014	-180.207,98
10.000.000,00	Zinsswap	EUR	31.07.2009 - 31.07.2014	-21.112,45
10.000.000,00	Zinsswap	EUR	31.07.2009 - 31.07.2014	-30.938,42
10.000.000,00	Zinsswap	EUR	31.07.2009 - 31.07.2014	-170.520,93
10.000.000,00	Zinsswap	EUR	30.10.2009 - 30.10.2014	-45.415,66
5.000.000,00	Zinsswap	EUR	30.10.2009 - 30.10.2014	46.788,16
5.000.000,00	Zinsswap	EUR	30.10.2009 - 30.10.2014	-34.677,13

Für die Zinsbegrenzungsgeschäfte wird unter den Sonstigen Vermögensgegenständen insgesamt ein Betrag von T€27 (Vorjahr: T€188) ausgewiesen.

6.2 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Ferner hat die H&R WASAG AG im Geschäftsjahr 2009 mit der Deutschen Bank AG ein schwebendes Tauschgeschäft über die Lieferung von Treibhausgasemissionsberechtigungen abgeschlossen. Im Rahmen dieses Geschäftes hat sich die H&R WASAG verpflichtet, 99.305 EUA zum Preis von €14,852 je Berechtigung im Austausch gegen von der Deutschen Bank AG an die H&R WASAG AG zu übertragender 104.355 CER zum Preis von €12,126 je Berechtigung, zu liefern. Der Austausch der jeweiligen Emissionsberechtigungen und der Kaufpreiszahlungen erfolgt Ende 2012.

6.3 Arbeitnehmer (Jahresdurchschnitt)

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 8 (Vorjahr: 10) Arbeitnehmer.

6.4 Vorstand

Name/Beruf/Funktion	Mitgliedschaft in anderen Aufsichts- und Beiräten
Gert Wendroth Vorstandsvorsitzender Großhansdorf	1) Wirtschaftsbeirat der West LB, Düsseldorf
Andreas Keil Vorstand Finanzen Ahrensburg	
Niels H. Hansen Vorstand Vertrieb Hamburg	

6.5 Aufsichtsrat

Name/Beruf/Funktion	Mitgliedschaft in anderen Aufsichts- und Beiräten
Vertreter der Anteilseigner:	
Bernd Günther Vorstand der Hamburger-Getreide- Lagerhaus AG, Hamburg Vorsitzender des Aufsichtsrats	<ol style="list-style-type: none"> 1) Mitglied des Aufsichtsrats der Real AG, Kelkheim 2) Mitglied des Aufsichtsrats der Kremlin AG, Hamburg (bis 26.06.2009) 3) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau, Österreich 4) Vorsitzender des Aufsichtsrats der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Hamburg 5) Vorsitzender des Aufsichtsrats der MATERNUS-Kliniken AG, Langenhagen 6) Mitglied des Aufsichtsrates der Patrio Plus AG (ab 10.08.2009)
Eckbert von Bohlen und Halbach Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH, Essen Geschäftsführer der Bohlen Handel GmbH, Essen Geschäftsführer der Prosecur Holding GmbH, Essen Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats	<ol style="list-style-type: none"> 1) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Feierabend AG Onlinedienste für Senioren, Frankfurt/Main
Nils Hansen Persönlich haftender Gesellschafter der H&R Gruppe, Hamburg	
Günter Papenburg Vorstandsvorsitzender der GP Günter Papenburg AG, Schwarmstedt	<ol style="list-style-type: none"> 1) Mitglied des Beirats der Arena Hannover GmbH, Hannover 2) Mitglied des Beirats der Mitteldeutsche Baustoffe GmbH, Sennewitz 3) Mitglied des Beirats der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover 4) Mitglied des Beirats der Poller Steinbrüche GmbH & Co. KG, Vahlbruch 5) Mitglied des Beirats der Sindelfinger Asphalt-Mischwerk GmbH & Co. KG, Sindelfingen
Arbeitnehmervertreter:	
Reinhold Grothus Betriebsratsvorsitzender H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	
Rainer Metzner Vertriebsmanager Medizin Betriebsratsvorsitzender Gaudlitz GmbH, Coburg	

6.6 Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands, Kredite, Haftungsverhältnisse

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr T€1.064 (Vorjahr T€1.324). Davon entfielen auf erfolgsabhängige Bestandteile der Vergütung T€225 (Vorjahr T€454).

Diese verteilen sich auf die Vorstandsmitglieder wie folgt:

	erfolgsunabhängige Komponenten T€	erfolgsabhängige Komponenten T€	Gesamtbezüge T€
Gert Wendroth	366	150	516
Niels H. Hansen	216		216
Andreas Keil	257	225	482

Die gebildete Pensionsverpflichtung für ein Mitglied des Vorstands beträgt T€92 (Vorjahr T€60). Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von T€286 (Vorjahr T€332); die für diesen Personenkreis gebildeten Pensionsrückstellungen beliefen sich am 31. Dezember 2009 auf T€2.189 (Vorjahr T€2.493).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats beziehen (außer dem Ersatz ihrer Auslagen) ein jährliches Fixum von €12.000,00. Diese Vergütung erhöht sich für je €0,01 Dividende, die über €0,10 je Stammaktie hinaus ausgeschüttet wird, um €300,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden erhält das Eineinhalbfache dieser Beträge. Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit in einem Ausschuss zusätzlich €3.000,00. Diese Vergütung verdoppelt sich für Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind. Zudem erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von €200,00.

Für das Geschäftsjahr 2009 beträgt die Aufsichtsratsvergütung T€168,8 (Vorjahr T€157,5), davon entfallen, wie im Vorjahr T€90 auf den fixen Anteil und T€78,8 auf den variablen Vergütungsanteil. Die Vergütungsanteile verteilen sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	Fixum T€	variabler Vergütungsbestandteil T€	Gesamtbezüge T€
Bernd Günther	24	21	45
Eckbert von Bohlen und Halbach	18	15,8	33,8
Nils Hansen	12	10,5	22,5
Günter Papenburg	12	10,5	22,5
Reinhold Grothus	12	10,5	22,5
Rainer Metzner	12	10,5	22,5

6.7 Im Geschäftsjahr als Aufwand erfasstes Honorar für den Abschlussprüfer

	2009	2008
	T€	T€
Abschlussprüfung	206	260
Steuerberatungsleistungen	82	163
Sonstige Leistungen	23	57
	311	480

6.8 Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der H&R WASAG AG weist nach Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von € 1.866.389,22 einen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2009 von € 13.487.900,40 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen zur Zahlung einer Dividende in Höhe von € 13.487.900,40 zu verwenden. Dies entspricht einer Dividende von €0,45 je Stammaktie.

Salzbergen, 25. März 2010

Der Vorstand

Gert Wendroth

Niels H. Hansen

Andreas Keil

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie dem Lagebericht der H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzbergen, den folgenden

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzbergen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 25. März 2010

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolff
Wirtschaftsprüferin

Jakumeit
Wirtschaftsprüferin“

